

LANDESINITIATIVE NEUE NACHBARSCHAFTEN

Für ein gutes Miteinander



Nachbarschaften stärken, entwickeln, verändern



„NEUE NACHBARSCHAFTEN BRAUCHEN
MENSCHEN, DIE SICH ENGAGIEREN,
SICH EINMISCHEN UND MIT ANPACKEN.

MACHEN SIE MIT!“

GRUSSWORT

Gut funktionierende Nachbarschaftsnetzwerke vor Ort bedeuten einen Gewinn an Lebensqualität für alle Lebensalter. Sie helfen, eine Kultur des guten Miteinanders aufzubauen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Sie schaffen Gemeinschaften vor Ort, die einen wichtigen Mehrwert für das Leben in Rheinland-Pfalz darstellen.

Wir haben in Rheinland-Pfalz mit der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ seit 2015 ein starkes Netzwerk aufgebaut, das Ehrenamtliche und Hauptamtliche in über 170 Initiativen qualifiziert, begleitet und miteinander vernetzt.

Unsere Servicestelle der Landesinitiative unterstützt Projekte, die sich dafür einsetzen, dass wir gut und verlässlich versorgt sind, wenn wir Hilfe und Unterstützung brauchen.

Diese vielfältigen Vereine und Initiativen in der Nachbarschaft tragen aber auch wesentlich dazu bei, dass wir uns begegnen oder dass ältere Menschen am gesellschaftlichen Leben in einem Dorf oder einer Stadt teilhaben können.

Diese Broschüre zeigt mit vielen Beispielen auf, was nachbarschaftliche Netzwerke bewirken können. Neue Nachbarschaften brauchen Menschen, die sich engagieren, sich einmischen und mit anpacken. Lassen Sie inspirieren und ermutigen, selbst in Ihrer Gemeinde oder Nachbarschaft aktiv zu werden!

Alexander Schweitzer

Minister für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung des Landes Rheinland-Pfalz



WIR ALLE SIND NACHBARN!

Aktion am Tag der Nachbarn: Gebastelte Lesezeichen mit Grußbotschaften werden von Vereinsmitgliedern von „Gemeinschaftlich Wohnen Neuwied“ (gewoNR e.V) an Nachbarinnen und Nachbarn verteilt.
Foto: gewoNR e. V./wlutti

Wir alle sind Nachbarn! Wo, wie und mit wem man wohnt, spielt eine große Rolle in unserem Leben. Umso wichtiger ist es, dieses nächste Lebensumfeld zu beachten und, wo möglich, auch aktiv mitzugestalten.

Straßenfeste, Nachbarschaftsgärten und gemeinsames Anpacken in Krisensituationen zeigen sehr deutlich den Wunsch vieler nach mehr Miteinander in der Nachbarschaft. Ein Trend, der seit einigen Jahren deutlich zum Ausdruck kommt. Denn Nachbarschaft wird als etwas Wertvolles erlebt, das gestaltet werden kann. Dabei kann sich Nachbarschaft sowohl auf einen sehr kleinen Raum im Haus oder auf die Straße beziehen, aber auch als eine freiwillige Gemeinschaft in einem größeren Raum (z. B. Dorf, Landkreis, Stadtquartier) verstanden werden.

In Rheinland-Pfalz blühen an vielen Orten Nachbarschaftsaktivitäten auf. Zahlreiche Gemeinden, Mehrgenerationenhäuser, Seniorenbüros, Wohlfahrtsverbände und Wohnungsunternehmen, aber auch engagierte Bürgerinnen und Bürger haben

Nachbarschaftsprojekte angestoßen und machen sich mit vielfältigen Ideen auf den Weg. Sie alle wirken mit, um Dörfer, Landkreise und Städte in Rheinland-Pfalz mit Leben zu füllen und Jung und Alt zusammenzubringen.

Um solche Netzwerke aufzubauen, braucht es Zeit und Menschen, die dranbleiben. Die Erfahrung zeigt: Ohne klare Strukturen und professionelle Unterstützung ist es schwer, nachhaltige Formen von lebendigen Nachbarschaften aufzubauen.

Die professionelle Unterstützung von Nachbarschaften berücksichtigt in der Regel drei Bausteine: Kontakt und Begegnung sind das Herzstück einer lebendigen Nachbarschaft. Hinzu kommen Unterstützung und Hilfe, die mit Engagement und Beteiligung Hand in Hand gehen. Vernetzung und Verantwortung stellen die Nachbarschaften schließlich nachhaltig auf feste Beine. Oft braucht es Impulse von außen, um einzelne Bausteine von lebendigen Nachbarschaften anzustoßen, zu unterstützen und weiterzuentwickeln.



KONTAKTE KNÜPFEN

GEGEN EINSAMKEIT UND ISOLATION

Das Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Turnier im Kannenbäckerland bringt immer wieder alle Generationen miteinander in Kontakt.
Foto: MachMit e. V.

Kontakt und Begegnung sind das Herz einer lebendigen Nachbarschaft, denn sie verhindern Einsamkeit und Isolation.

Wer Kontakte knüpft und pflegt, lernt Menschen kennen. Dabei wird Vertrauen untereinander aufgebaut. Vertrauen wiederum ist notwendig, damit Menschen sich trauen, andere Menschen um Hilfe oder Unterstützung zu bitten, was mit zunehmendem Alter immer wichtiger wird. Solche Angebote wahrzunehmen, entscheidet oft darüber, dass Menschen zwar „alleine“, aber nicht einsam zu Hause wohnen bleiben können – die beste Voraussetzung dafür, um etwa auch Depressionen vorzubeugen.

Raum und Ort für Begegnung können sehr unterschiedlich sein. Dabei können sowohl mobile als auch immobile Nachbarinnen und Nachbarn erreicht werden. Die Möglichkeiten sind vielfältig: etwa Feste zu besonderen Anlässen oder regelmäßige Mittagstische,

organisierte Ausflüge oder feste Gruppenräume oder Treffs in Wohnprojekten, Bürgergemeinschaften, Dorfläden und Generationenhäuser, Besuchsdienste, Telefonketten oder Onlinetreffs.

Solche Angebote schaffen einen Mehrwert für alle Generationen, es stärkt die Gemeinschaft in Mietshäusern, Straßenzügen, Orten, Quartieren oder Stadtteilen.

Anregungen finden Sie in Projekten, die wir hier beispielhaft auführen. Weitere Informationen dazu finden Sie im „Projektfinder“ unter www.neue-nachbarschaften.rlp.de/die-projekte/

- „Oose Lade“ – Dorfladen in Greimersburg
- Gut leben im Alter Worms (Mittagstisch)
- Nachbarschaftshilfe Beindersheim e. V. (Besuchsdienste)
- Caritashaus der Begegnung Irrel
- Gemeinschaftlich Wohnen Neuwied



ZEIT SCHENKEN UND HILFE LEISTEN

FÜR EIN GUTES LEBEN IN DER NACHBARSCHAFT

Die Vermittlung von Nachbarschaftspaten für unterschiedlichste Hilfen und Aktionen ist das Prinzip der Nachbarschaftshilfe Koblenz Süd.
Foto: luckyluxem.de

Ein gute Nachbarschaft profitiert vom Prinzip der Gegenseitigkeit: dem Geben und Nehmen! Jede und jeder kann sich mit ihren oder seinen Möglichkeiten entsprechend einbringen. Das Engagement der einen garantiert dabei, dass andere Menschen an der Gesellschaft teilhaben können.

Wenn Unterstützung und Hilfe nicht nur durch Familienangehörige oder im Freundeskreis geleistet wird, sondern sich auch auf die Nachbarschaft erstreckt, ist dies gerade für ältere Menschen ein großer Zugewinn. Es erweitert das Unterstützungsnetzwerk um Menschen, die in der Nähe sind und schnell zu Seite stehen.

Damit Hilfe in der Nachbarschaft leichter angenommen wird, ist der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses nicht nur wichtig, sondern auch notwendig. Außerdem ist eine ausgeglichene Balance des Gebens und Nehmens wichtig. Regelmäßige Hilfe und Unterstützung funktionieren dann umso besser. Eine kleine Aufwandsentschädigung

kann so bei ehrenamtlichem Engagement helfen, Hilfe anzunehmen und der Nachbarin oder dem Nachbarn nichts schuldig zu bleiben. Alternativ tauscht man die eine Hilfe durch eine andere aus, wie es das Prinzip von Tauschringen oder -börsen ist.

Die Aktionen von Nachbarschaftshilfen sind vielfältig: von Telefonketten über Einkaufs- und Gartenhilfen, Arzt- und Behördengängen bis hin zu Spaziergängen, Lesestunden oder kleinen Ausflügen. Das oberste Prinzip bei allem ist es, untereinander Zeit zu schenken – das oft schönste Geschenk, das man Menschen auch in der Nachbarschaft machen kann.

Nur einige Beispiele von Initiativen und Projekten, die kostbare Zeit schenken:

- Nachbarschaftshilfe Beindersheim
- Bürger für Bürger in Hackenheim
- Zeitbank Wöllstein
- Bürger für Bürger in der Verbandsgemeinde Daun
- Taschengeldbörse Speyer



NETZWERKE AUFBAUEN UND GLEICHGESINNTE FINDEN UM NEUE NACHBARSCHAFTEN ZU BELEBEN

Vernetzung über nachhaltige Angebote und regelmäßige Veranstaltungen:
Die knapp 1200 Einwohnerinnen und Einwohner von Ruppach-Goldhausen sind über alle
Altersklassen besser vernetzt und die Dorfgemeinschaft ist so noch enger zusammengeschweißt.
Foto: Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen lebenswert e.V., Gerold Sprenger

Nachbarschaftsinitiativen und -projekte sind mannigfaltig in ihren Strukturen und Organisationsformen – etwa selbstorganierte Nachbarschaftshilfen, Tauschringe, Vereine oder Genossenschaften – doch eines haben sie gemein: Sie benötigen funktionierende Netzwerke, in welche die Akteure und Profiteure eingebunden sind. Nur so entstehen und bestehen lebendige Nachbarschaften!

Wie man Projekte und Initiativen in der Nachbarschaft startet, kann sehr unterschiedlich sein: Entweder auf Eigeninitiative vor Ort oder aber, indem man sich an eine bereits existierende Einrichtung anschließt.

Wichtig ist es, möglichst früh engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden und zu gewinnen. Beispielsweise durch die persönliche Ansprache von Personen aus dem eigenen Umfeld oder etwa mittels Aufrufen in Amtsblättern, über Aushänge oder in den Sozialen Medien.

Die Arbeit bereits früh auf viele Schultern zu verteilen, hilft, um nicht überfordert zu werden. Daher kann es sinnvoll sein, sich

auch mit bestehenden Organisationen zu vernetzen, um deren Räumlichkeiten oder Öffentlichkeitsarbeit mit zu nutzen. Idealerweise können so Ressourcen, Know-how und Ideen fruchtbar gebündelt werden. Oft lohnt es sich deshalb auch, sich in den Kommunen, Verbandsgemeinden oder Landkreisen persönlich vorzustellen.

Je größer das Netzwerk und je enger der Austausch untereinander ist, desto nachhaltiger können die Kräfte für das eigentliche Engagement eingesetzt werden. Denn das Ziel ist immer, Strukturen zu schaffen, damit Menschen jeden Alters mit all ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Beispiele erfolgreicher und unterschiedlicher Netzwerkarbeit finden sich auch in der Landesinitiative:

- Wäller helfen
- Mombach hilft
- Saarburger Modell
- Nachbarschaftshilfe Koblenz Süd
- Nachbarschaftshilfe Speyer



RÜCKENWIND FÜR NEUE NACHBARSCHAFTEN DURCH DIE LANDESINITIATIVE

Foto: pics five/Shutterstock.com

DIE LANDESINITIATIVE STELLT SICH VOR

Die Landesinitiative Neue Nachbarschaften – engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz“ fördert bestehende und unterstützt neue Nachbarschaftsprojekte und Bürgergemeinschaften und führt sie in einem lebendigen Netzwerk zusammen.

Interessierte bekommen durch die Servicestelle der Landesinitiative Anregungen, um ihren Verein weiterzuentwickeln oder sich mit anderen Projekten auszutauschen. Es bietet sich ihnen die Möglichkeit, von den Erfahrungen anderer zu lernen und diese für die eigenen Projekte zu nutzen.

Der vielfältige Erfahrungsaustausch zwischen engagierten Bürgerinnen und Bürgern oder solchen, die es werden möchten, sowie

Einrichtungen, die Nachbarschaftsprojekte in Rheinland-Pfalz initiieren und begleiten, hilft, lebendige Nachbarschaftsnetzwerke vor Ort zu ermöglichen und zu halten.

Die Landesinitiative wird seit 2015 vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung in Rheinland-Pfalz gefördert. In enger Abstimmung mit der Landesleitstelle „Gut leben im Alter“ setzt die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V. (BaS) die Landesinitiative Neue Nachbarschaften RLP um. Als Trägerin der Servicestelle unterstützt sie neue und bestehende Projekte und Initiativen vor Ort mit Qualifizierung, Beratung, Veranstaltungen und Information.



WIE WIR UNTERSTÜTZEN

INFORMATION, BERATUNG, QUALIFIZIERUNG
UND VERNETZUNG

Austausch beim Fachtag Nachbarschaft zum Thema „Willkommensräume für alle?!“ in Mainz
Foto: Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V.

INFORMATION UND BERATUNG

Auf www.neue-nachbarschaften.rlp.de sind neben dem „Projektfinder“ für Nachbarschaftshilfen in Rheinland-Pfalz zahlreiche „Tipps und Infos“ zum Aufbau von Netzwerken zu finden. Beispielsweise gibt es Checklisten und Arbeitshilfen, die „kurz & knapp“ die wesentlichen Infos für Nachbarschaftsvereine zusammenfassen. Einmal im Monat versendet die Landesinitiative einen Rundbrief, der über aktuelle Wettbewerbe, hilfreiche Qualifizierungen und neu erschienene Publikationen informiert. Tauchen Probleme und Fragen auf, besteht die Möglichkeit zu einer kostenlosen Beratung am Telefon oder einem Projektcoaching vor Ort.

Impulse und Erfahrungsaustausch

Ideen für Neues und der Austausch von Erfahrungen sind essenziell für den Start und die Weiterentwicklung von Projekten. Die Landesinitiative lädt regelmäßig zu Fachtagen, Regionaltreffen oder Qualifizierungen ein und bietet Erfahrungsaustausch an. Viele Angebote gibt es auch in digitaler Form.

So haben sich etwa die Online-Fortbildung zu Lesebotschafterinnen und -botschaftern, ein regelmäßiger digitaler Erfahrungsaustausch zu Themen aus den Projekten oder die „MachBar“ mit „Herzensthemen“ etabliert.

Projekte aus ganz Rheinland-Pfalz

Alle Mitglieder der Landesinitiative werden im Projektfinder vorgestellt und sind so leichter zu finden. Einblicke in die konkreten Aktivitäten der Mitglieder werden auch durch das „Projekt des Monats“ ermöglicht. In Interviews werden Details zur Entstehung und Arbeitsweise dargestellt, um sich inspirieren zu lassen, voneinander zu lernen oder neue Kontakte zu knüpfen.

Fördermöglichkeiten

Die Landesinitiative informiert und berät über die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von Aufbau und Gestaltung der Nachbarschaftsprojekte – übersichtlich auf der Webseite, im persönlichen Gespräch oder gezielt in Online-Veranstaltungen mit Expertinnen und Experten.



gefördert von:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

Die Landesinitiative „Neue Nachbarschaften – Engagiert zusammen leben in Rheinland-Pfalz!“ ist eine Kooperation der Landesleitstelle „Gut leben im Alter“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz und der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V. (BaS).

Landesleitstelle „Gut leben im Alter“

Gabi Frank-Mantowski

Bauhofstraße 9

55116 Mainz

Telefon: 06131/16 2685

gutlebenimalter@mastd.rlp.de

www.gutlebenimalter.rlp.de

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e. V.

Noeggerathstr. 49

53111 Bonn

www.seniorenbueros.org

© MASTD 2022

Servicestelle der Landesinitiative „Neue Nachbarschaften RLP“

Annette Scholl

Telefon: 0228/18 49 95 75

scholl@seniorenbueros.org

Regelmäßige Telefonsprechstunde
ohne Anmeldung und kostenfrei:
montags zwischen 10.00 und 17.00 Uhr

www.neue-nachbarschaften.rlp.de



Weitere Informationen:

www.seniorenanlaufstellen-rlp.de